Aktive Jugend bewegt Politik

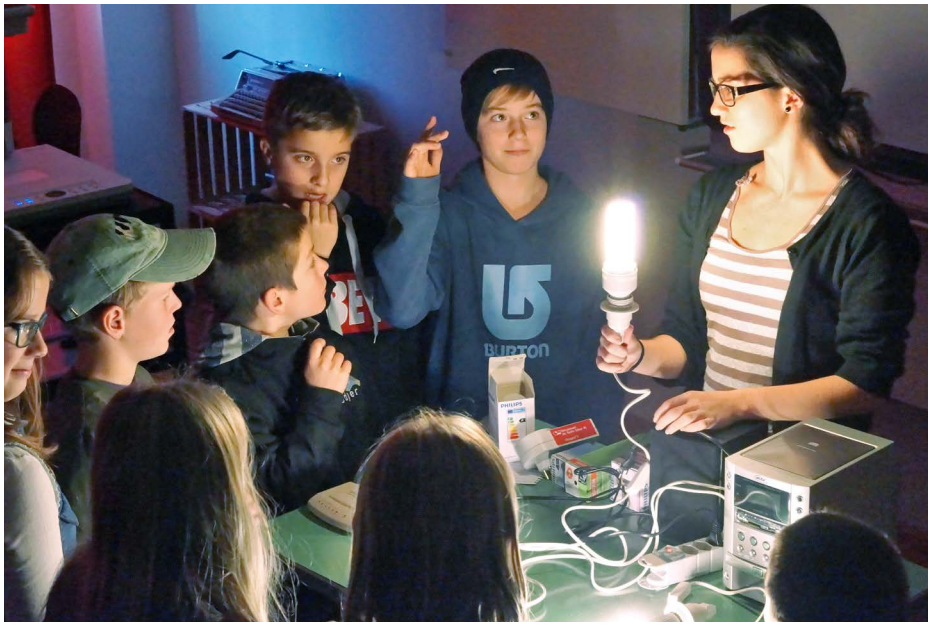
Die Energiestrategie 2050 ist ein Zukunftsprojekt. Daher macht es Sinn, die kommenden Generationen einzubinden. Energiestadt verleiht neu auch Auszeichnungen an Schulen. Die ersten Preisträger stammen aus Schwyz.

Ende November treffen sich in Paris die Mächtigen der Welt zum Klimagipfel. «Die Konferenz wird scheitern, weil sie auf eine falsche Verhandlungsführung setzt», sagen Wissenschaftler in einem Beitrag für die renommierte Fachzeitschrift «Nature» voraus, wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung FAZ berichtet. Es sei «Wunschdenken», dass die Politik mit individuellen Klimazielen für einzelne Länder die Aufheizung der Erdatmosphäre ausreichend begrenzen könne, sagte der Energieexperte David MacKay, Professor der Universität Cambridge.
Auch in der Schweiz wird über die Energieversorgung gestritten. Die Ziele der Energiestrategie 2050 seien «unrealistisch», sagte FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen. «Wir schaffen die Rahmenbedingungen für die Energieproduktion von morgen», entgegnet Jacqueline Badran (SP) in der NZZ am Sonntag.

300 Schüler am Energieforum
Dass so nicht viel in Bewegung kommt, hat Werner Kälin erlebt, er arbeitete beim Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) und sass für die FDP im Kantonsrat. «Wir haben zuerst auf der politischen Ebene versucht, etwas anzustossen», erinnert er sich. Ohne Erfolg: «Die Jugendlichen sind die Erwachsenen der Zukunft. Diese Erkenntnis hat mich bewogen, die Neugier für dieses Thema bei den Jugendlichen zu wecken und sie auch zu sensibilisieren.» Beim CEO seines Arbeitgebers, Hans Bless, sei er mit dem Projekt Jugend und Energie auf offene Ohren gestossen. Auch von Bezirksammann Sandro Patierno und Regierungsrat Walter Stälin sei grosse Unterstützung gekommen. Die teilnehmenden Schulen hätten sich ins Zeug gelegt. «Wir haben über einfache Massnahmen aus der Praxis zum Energiesparen in der Schule informiert.» Neben der Schule fanden Foren mit bis zu 300 Teilnehmern statt, wo man sich intensiv mit Energiethemen befasste.
Die Schüler der Kantonsschule Schwyz sowie der Mittelpunktschulen Schwyz, Muotathal, Steinen, Rothenthurm, Unteriberg, Brunnen und Oberarth wurden ab 2010 zu jungen «Energiebotschaftern», ihr Bewusstsein für die Probleme, die der Energie- und Ressourcenverbrauch verursacht, war geweckt. «Sie haben mit guten Ideen und richtigem Verhalten in der Schule wie auch in ihrem Umfeld Energie und Ressourcen eingespart, mit einfachen, kreativen Mitteln», so Kälin.

Antwort aus dem Rat
Ein Fazit, das die Schüler gezogen haben: Im Kanton Schwyz stand es schlecht um die Energiewende, und das wollten die Jungen nicht akzeptieren. 2012 wandten sie sich an den Schwyzer Kantonsrat. Mit Fragen: Warum sind im Kanton nur zwei Orte Energiestadt? Warum gibt es keinen Energiekanton Schwyz? Und mit deutlichen Forderungen: Der Kantonsrat solle sich endlich auf den steilen Bergweg zur Energiewende machen, «statt weiter geradeauszugehen».
Aus dem Rat habe es Anerkennung gegeben, alle grossen Parteien antworteten ausführlich und lobten das Engagement der Jungen, bilanziert Initiator Kälin. Der Energieausweis für Schulen sei ein eigenes Projekt geworden.
Und nun bekommen die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Schwyz und der Mittelpunktschulen Rothenthurm und Steinen Lohn von höchster Stelle. Am 9. November haben sie von Barbara Schwickert, der Präsidentin des Trägervereins Energiestadt, als Erste in der Schweiz die Auszeichnung Energieschule erhalten. Die Feier in Bern eröffnete Bundesrätin Doris Leuthard.

Peter Camenzind



Die Foren wurden von bis zu 300 Schülerinnen und Schülern besucht. *Bild: Werner Kälin*

Ziele und Massnahmen

Sensibilisierung und Animation
Jugendliche zur rationellen Energienutzung bewegen.
Neugier wecken
Zum Nachdenken anregen.
Wissen über Energieeffizienz und Energieproduktion vermitteln
Formulierung energiepolitischer Forderungen an die zuständigen Stellen, Öffentlichkeitsarbeit
Einbezug in die Praxis, Optimierung im Schulhaus, eigenes Verhalten, Messkoffer usw.
Erfahrung ermöglichen, dass jeder Einzelne etwas verändern und bewirken kann.
Jährliches **Forum für Jugend und Energie**